



Outreach Newsletter Nr. 69
mit News aus
aus der **GskA mbH**
und dem
**Verband für sozial-kulturelle
Arbeit**



Mai / Juni 2011

Der nächste erscheint am 5. August! Ich freue mich über eure reichlichen Informationen (Fotos, Texte, Flyer etc...) bis zum 3. August (High Noon). Viel Spaß beim Lesen, Reinhilde

Zum Nachlesen im WWW (incl. Archiv mit den vorausgegangenen Ausgaben):
<http://www.spinnenwerk.de/outreach-newsletter>

Was war

Mehr Informationen auf Seite

Outreach Friedrichshain

Weltfest auf dem Boxhagener Platz



3

20 Jahre Kick-Fußballturnier



3

Outreach Reinickendorf
- Märkisches Viertel

Graffiti-seminar vom Archiv der Jugendkulturen & Fußballturnier mit Hinternissen



5

Outreach Marzahn
- Biesdorf

Blechbüchse im Garten



9

Outreach Marzahn
- Wurzel

Grillen & Wettkampf gegen die Jugendfeuerwehr



9

Outreach Schöneberg Nord
& Villa

Aktionen aus und um den Kiez



11

Sonstiges

Mehr Informationen auf Seite

JugendKulturArbeit

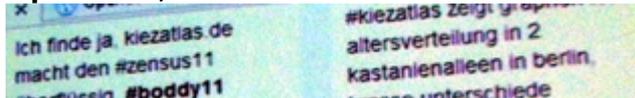
8. Berliner Streetdance-Meisterschaft



14

Network
- Kiezatlas

OpenData, NiederländerInnen & mehr



15

- Internetwerkstatt Netti

Der Film: Die vernetzte Kuh...



17

News aus dem Verband für sozial – kulturelle Arbeit e.V. und den Stadtteilzentren

Mehr Informationen auf Seite

NBZ Amtshaus Buchholz

Theaterpremiere: Samstag, den 11. Juni



18

Stadtteilzentrum Pestalozzitreff

Freitag, 17. Juni:



19

Kotti e.V.

KinoGarten am Freitag, den 17. Juni



20

VskA & Co.

Wochenende der Stadtteilzentren



21

Weitere News aus der Welt des Verbandes für sozial-kulturelle Arbeit e.V. auf der Homepage:



<http://www.stadtteilzentren.de>

Weltfest auf dem Boxhagener Platz



Am Samstag, den 21. Mai haben wir zum ersten mal am Weltfest auf dem Boxhagener Platz teilgenommen. Wir haben frische Säfte wie Orangensaft und Karottensaft angeboten. Der Renner war Mango Lassi! Wir wurden von den Jugendlichen tatkräftig bei der Zubereitung der Säfte unterstützt.

Die Prominenz - Hans-Christian Ströbele, zählte zu unserer doch recht überschaubaren Kundschaft!



Team Friedrichshain

20 Jahre Kick-Fußballturnier



Am 27.5.2011 feierte das Sport-Projekt Kick sein 20-jähriges Bestehen mit einem Fußballturnier in Treptow-Köpenick. 20 Mannschaften spielten bis Mitternacht einen Sieger aus.

Die Idee des Sport-Projektes Kick ist, den sportlichen Wettstreit unter Jugendlichen zu fördern, sie jedoch gleichzeitig mit den Fairplayregeln vertraut zu machen.

Alle Spiele wurde von Spielbeobachtern bewertet.

Auf zwei Schotterplätzen und einem Rasenplatz wurde in 5 Gruppen gespielt. Ins Halbfinale schaffte es auch das Team von Outreach - Schöneberg, das mit dem 4. Platz abschloss.



Im Halbfinale entschied das Neun-Meter-Schießen über die Finalteilnahme.

Das Team von Outreach Friedrichshain gewann das Finale um kurz vor Mitternacht mit 1:0 gegen Kick Kreuzberg.

Neben dem Fußballspielen gab es die Möglichkeit, den Kletterturm zu erklimmen. Außerdem präsentierte Stahl Schönweide Show-Boxen.



Weitere Fotos auf Facebook:

<http://www.facebook.com/media/set/?set=a.214366051927425.58710.167303759966988>

Ines und Robert

Graffiti-seminar vom Archiv der Jugendkulturen



„Killroy was here“ - mit der Geschichte des Graffiti in den USA beginnt das Seminar im Archiv der Jugendkulturen. Die beiden Referenten, ihres Zeichens Sprayer, liefern uns einen zweistündigen Vortrag zum Thema Graffiti, der mit der Gegenwart der Berliner Szene endet. Die Zeit verging wie im Flug, die Art des Vortrages der beiden Herren hat neben dem hohen Informationsgehalt auch eine gehörige Portion Unterhaltungswert. Nach vielen neugierigen Fragen der Seminarteilnehmer/innen steigen wir am Platz der Luftbrücke in die U-Bahn und freuen uns auf den Graffiti-spaziergang durch Kreuzberg 36. Am Mehringdamm öffnet sich die Waggontür unserer U-Bahn, Leute

steigen zu, dann dröhnt das Gebrüll von Neonazis, die grad oben auf der Straße marschieren, durch den Schacht - bizarr und gespenstig. Wir sind in Kreuzberg im Jahr 2011.

Unsere kleine Graffiti- Reisegruppe, bestehend aus drei Rentner/innen, drei Sozialarbeiter/innen und zwei Student/innen diskutieren das eben Erlebte und allgemein über Politik. Ein paar Stationen später, steigen wir am „Schlesi“ (Schlesisches Tor) aus und sind wieder im Kontext des Graffiti unterwegs.



Beim Gehen kommen die beiden Rentner/innen und ich ins Gespräch. Die Frau, eine ehemalige Kunsterzieherin, interessiert sich schon lange für die Jugendkultur Graffiti.

Die beiden haben auf ihren Berlinbesuch im Hotel aus dem Tagesspiegel von dem Seminar erfahren. Der dritte Rentner im Bunde, dessen Augen vor Neugier blitzen, kommt aus Berlin, und interessiert sich speziell für „Guerillia gardening“. Er unterhält sich mit einem der Sprayer, versonnen über das „Guerillia Herz“ vom Schlossplatz und wie die Künstlerin (man munkelt, es sei eine gelernte Gärtnerin) es so raffiniert gesät hat. Währenddessen schlendern wir durch den Wrangelkiez, passieren und fotografieren legale und illegale Graffitis, Tags, Urban und Street Art in trauter Zweisamkeit. Die beiden Sprayer sprechen über Gentrifizierung in X-Berg und die Agitation der urbanen Künstler/innen, die zu „Reclaim your city“ aufrufen, um diesem Trend mit farbigem Widerstand in Form von Parole und Bild zu begegnen. Die beiden Studentinnen und ich haben eine Unterhaltung begonnen. Mit unseren Kameras unterschiedlicher Diskretion kommen wir uns wie Touristinnen in der eigenen Stadt vor. Zugegeben, wir fühlen uns nicht ganz wohl in unserer „Tagestourihaut“, grassiert doch derweil die „Antitouri-Stimmung“ in Kreuzberg.



Am Ende des Tagesseminars dominiert die gruselige Tonsequenz der Neonazis aus dem U-Bahnschacht und der schale Geschmack der bleibt, wenn man sich anhaltend mit den architektonischen Zukunftsvisionen der Städtebaupolitik in Berlin beschäftigt. Unsere Reisegruppe löst sich am späten Nachmittag am Ostbahnhof auf. Mit Gedanken des Inputs vom Tag fahre ich an der O2-Arena vorbei. An der Haltestelle Warschauer Straße steige ich aus und ein Train (bemalter Zug/ Waggonabteile) fährt ein.

Team Reinickendorf / Märkisches Viertel

Auszüge aus dem Fußballtagebuch und der europäische Nachbarschaftstag



Montag 16. Mai: So langsam machen wir uns Gedanken über das Trainingsverhalten unserer Fußballgruppe, die in genau 11 Tagen gegen die 1. D von MSV Normannia 08, im Rahmen des europäischen Nachbarschaftstag, antreten will. Unsere Bemühungen, die Jungs zum gemeinsamen Trainieren zu bewegen, ist diplomatisch ausgedrückt, semi-erfolgreich. Im Laufe der Woche sinkt

die Stimmung in der Mannschaft auf den Gefrierpunkt. Sie zetern aneinander herum, „dissen“ sich via Facebook und Jappy und äußern unserem Team gegenüber, wie unfähig einzelne Spieler doch sind. Immer wieder wird uns von verschiedenen Spielern mitgeteilt, dass sie am 27.05. nicht spielen werden, weil es peinlich wird. Um es mit dem Fußballjargon auszudrücken, wir bleiben am Ball und ermuntern die Jungs immer wieder zum Training, mal mehr mal weniger erfolgreich.



23.05.: Helge und unser Praktikant Andi haben es geschafft, dass die Fußballmannschaft an einem sonnigen Montagnachmittag auf dem Concordiaplatz in Wittenau steht und trainiert.

Fazit des Tages = der Teamgeist ist nicht sehr ausgeprägt, wieder sind die Jungs bockig untereinander - jeder gegen jeden. Noch vier Tage bis zum Spiel.

Dienstag 24.05.: Aus organisatorischen Gründen wohne ich (Katja) heute dem Training bei. In dem Moment, wo ich den Job für heute übernehme, ist mir noch nicht klar, dass die Jungs von mir erwarten, dass ich mit ihnen „Standards“ üben soll! Ich habe keine Ahnung vom Fußballtraining und versuche stattdessen, meine „Qualitäten“ als Mentaltrainerin ins Spiel zu bringen und appelliere an den Teamgeist der Mannschaft. Wieder streiten sich die Jungs darüber, das der eine sich zu wenig, der andere zu viel bewegt und ein „egoshootet“ sei. Teambuilding - eine Herausforderung auf diesem Platz, zu dieser Stunde und dem herrschenden Sonnenstand. Dann kommt auch noch ein Familiengespräch auf dem Rasen dazwischen. Es geht um zwei Mädchen, die sich kurz vor dem Training in der Finsterwalder Straße geprügelt haben und wir sie voneinander getrennt und vermittelt haben. Der Vater ist außer sich, stößt Drohungen gegen die andere Familie aus. In diesem Moment verliere ich vollständig den Kontakt zur Fußballgruppe. Irgendwann beruhigt er sich aber wieder, weil er los muss und einen Termin hat. Am Ende der Trainingseinheit - Bockigkeit und Frust auf weiter Flur.

Noch immer steht es auf Messers Schneide, ob die Mannschaft in drei Tagen wirklich auf dem Normanniaplatz stehen wird. Zurück im BoxGym wartet eine gute Neuigkeit auf uns.

Der Präsident von Normannia, der unsere T-Shirts drucken wird, macht uns das Angebot, das wir das Trikot nicht nur mit einem einfachen Druck bedrucken lassen müssen, sondern dass er auch die Wunschnummern und Namen der Spieler aufdrucken wird. Er macht uns einen Spezialpreis, berechnet ausschließlich den einfachen Druck. Mit der Nachricht von ansehnlichen T-Shirts steigt das Stimmungsbarometer der Gruppe wieder. Einheitliche Stutzen leiht uns der Verein Normannia ebenfalls.

26.05., die T-shirts sind da, sie sind chic!

Helge geht mit den Fußballern zum Trainingsplatz „Conco“ (Concordia Wittenau). Ich bleib im BoxGym, bereite mit ein paar Anderen die Fotoausstellung zum 4 jährigen Geburtstag der Einrichtung vor.

27.05. In den brasilianischen Nationalfarben betritt unsere Mannschaft das Feld, wir machen ein Teamfoto, bevor es los geht, Normannia bildet einen Kreis. Anpfiff - die Stimmung ist aufgeladen und doch spielen beide Teams fair und voller Leidenschaft gegeneinander. Eine Mutter und eine Oma unserer Fußballtruppe gesellen sich als Zuschauer in unsere Fankurve, die weitestgehend aus Kindern der Finsterwalder Straße, Jungs und Mädchen aus dem BoxGym besteht. Der Fanblock von Normannia ist deutlich größer, ganze Familien sitzen am Spielfeldrand. In der zweiten Halbzeit fährt Anis* mit seinem Fahrrad mitten durch die Spieler- „Ein Flitzer“, ruft jemand. Andere schreien Anis an, der sich über die Aufmerksamkeit freut und dem es vollkommen egal ist, dass er die anderen bei einem Match stört. Anis kommt aus der Finsterwalder Straße und ist mit seinen 7 Jahren dort unter den Kindern berüchtigt und gefürchtet. In der Partie fallen neun Tore, vier davon schießt das BoxGym, fünf der Fußballverein.



Im Anschluss grillen wir auf der Straße vor unseren Einrichtungen. Zunächst sitzen die Normannia Jungs und die BoxGym Mannschaft getrennt von einander. Dann mischt sich alles bunt durcheinander im BoxGym. Um 20:30 gehen die letzten Kinder, es war ein schöner Tag.

Wir sind stolz auf unsere Mannschaft, die ein wirklich tolles Spiel und Teamplaying gezeigt hat. Wir hoffen und sind optimistisch, dass sie aus dieser positiven Erfahrung etwas mit in ihren Alltag in der Gruppe und für jeden einzeln mitnehmen können.

Team Reinickendorf / Märkisches Viertel

Blechbüchse im Garten

Wenn ein Jugendclub Klinker heißt, im Garten einen gammeligen Container stehen hat und der bunt gemacht werden soll – was ist da naheliegender als Klinker auf Blechcontainer?



Mitten im Mai gestalteten Kinder aus Marzahn Süd und Jugendliche aus Biesdorf die blaue Blechbüchse im Garten der kommunalen Jugendeinrichtung „Klinker“ in Marzahn neu.

David & Sandra

Grillen & Wettkampf gegen die Jugendfeuerwehr



"Grillen mal anders" hieß es am Samstag den 14.5. in der Wurzel. Als Abschlusstag des Kochprojektes versuchten wir, einen Grilltag mal komplett anders zu gestalten. Was kann man eigentlich alles so auf den Grill legen und vor allem – wie?



Unterschiedliche Gemüsesorten wurden ausprobiert. Am leckersten waren die Zuccinischiffchen gefüllt mit Hackfleisch, aber auch verschiedene Spieße mit Fleisch wurden gezaubert. An diesem Tag übten wir auch gleich für den bevorstehenden Fünfkampf mit der Jugendfeuerwehr Falkenberg.

Die Herausforderung mit der Jugendfeuerwehr fand am Samstag, dem 28.5. in der Wache Falkenberg statt. Fünf Sport-Disziplinen der Feuerwehr hieß es gemeinsam als Team zu bezwingen.



ufgaben, die viele Jugendlichen von uns noch nie gemacht haben: Schlauchwetteinrollen, Schlauchbowling, Zeitparcoure und 15-Meter Wettflechten standen auf der Tagesordnung.



Wir haben hart gekämpft, waren nur Sekunden hinter der Bestzeit, aber leider mussten wir den Wanderpokal an die freiwillige Jugendfeuerwehr Falkenberg abgeben. ABER nicht für lange. Im September fordern wir sie wieder heraus. Alle Jugendlichen hatten auf jeden Fall großen Spaß und sehen der nächsten Herausforderung gespannt entgegen. Ein Dank an alle Helfer der Falkenberger Feuerwehr.



Grüße aus der Wurzel von Nadine & Norma

Aktionen aus und um den Kiez

1.) Grillsaison Start



Mit 8 Jugendlichen haben wir bei sehr gutem Wetter unsere Grillsaison in der Villa Schöneberg eröffnet. Die Jugendlichen waren selbstständig einkaufen, haben den Grill angemacht und das Fleisch gegrillt. Bei sehr schönem Wetter kamen während des Grillen und Essens sehr interessante und lustige Gespräche und Diskussionen zustande. Wie waren alle so vertieft in die Gespräche, dass die Jungs einiges zu kross (schwarz) gegrillt haben. Es wurde nicht nur gegessen und geredet, auch Fuß- und Basketball wurde im Garten der Villa Schöneberg gespielt, denn der Speck muss wieder weg!

2.) Neue Mädchengruppe

Die neue Mädchengruppe ist gut angelaufen. Wir haben 4-6 Mädchen, Alter 12-13 Jahre. Das Hauptmotto ist: „Berlin wie bist du schön“. Die Mädchen lernen eigenständig sich Ziele in der Stadt zu suchen und wie sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind. Hört sich leicht an, ist es aber nicht, wenn man seinen Kiez noch nicht so oft verlassen hat.

3.) Peerhelper

Unsere Peerhelper hatten nun verschiedene Seminare und Einsätze im Schöneberger Norden.

So helfen sie regelmäßig am Bauwagen, auf dem Spielplatz in der Alvenslebenstraße, sichern beim Klettern am Felsen und am Kletterturm, führen Studenten aus NRW und aus Frankreich durch den Kiez (und auch durch Berlin), begleiten Kinder bei Ausflügen (z.B. Schwimmen), kümmern sich um verschiedene Öffentlichkeitsmaterialien (z.B. Handzettel für die neue Mädchengruppe) und stellen ihr Programm auch anderen Interessierten vor. So gab es gegenseitige Besuche mit den Neuköllnern, in deren Stadtteil nun auch Peerhelper unterwegs sind, siehe auch:

http://www.qm-koernerpark.de/images/stories/koernerpost/koernerpost_juni2011.pdf

4.) Nachbarschaftsfest in der Steinmetzstraße

Am 27.5. fand wieder das durch Jugendamt und AG Steinmetzstraße Nachbarschaftsfest statt.

Unser Outreachteam und die Kinder und Jugendlichen waren als Akteure stark vertreten und beteiligt: das Plakat malte ein Kind, Peerhelper verteilten es im Vorfeld überall. An, auf und hinter der Bühne (Technik, Moderation und Bühnensicherung) waren Jugendliche, an Ständen (Herstellen von Buttons), bei Straßenspielen (Werfen mit Ringen, Büchsenwerfen, Springen auf dem Trampolin, Spielen mit dem Schwungtuch,...), beim Kistenklettern und Klettern am Turm ebenso. 18 Kinder halfen nach Abschluss des Festes beim Aufräumen der Straße.

Aber natürlich gab es noch allerhand anderes Sehenswertes, Mitmachenwertes, Wissenswertes. So waren der PallasT vertreten, das fresh30, Nachbarschaftstreff und Familientreffpunkt Kurmärkische Straße, die Volkshochschule, die Jugendkunstpaten, die Schulstation und viele andere mehr. Es gab wieder tolles Essen (zubereitet durch Mütter und Väter des Nachbarschaftstreffs) und ein tolles Bühnenprogramm.

Alle freuen sich nun schon wieder auf das nächste Fest.

Vielen Dank an die Spandauer KollegInnen für die Technik!

5.) Kick Fußballnacht

Während das Nachbarschaftsfest in der Steinmetzstraße lief, nahmen neun Jugendliche beim Fußballturnier „Kick-Fußballnacht in Treptow / Köpenick“ teil. Es ist ein alljährliches Turnier, wo andere Outreachteams schon öfter teilgenommen haben.



In diesem Jahr waren vier Outreachteams vertreten. Unser Team hat es beim ersten mal ins Halbfinale geschafft, wo sie dann beim Elfmeterschießen gescheitert sind. Am ende waren wir mit dem vierten Platz zu frieden. Alle Mannschaften waren sehr fair untereinander, also Fair Play geht vor.

6.) Fachaustausch Straßburg

Seit vier Jahren gibt es eine Partnerschaft zwischen dem Team Schöneberg und der PAM in Straßburg, Meinau.

Bisher gab es vier Jugendbegegnungen und die nächste findet schon im August als Klettercamp statt. Außerdem kommt es zu gegenseitigen Besuchen und Fachaustausche.

Wir waren drei Tage lang dort und haben uns über verschiedene Projekte der PAM unterhalten, dabei eine Menge über Gemeinsamkeiten und Unterschiede lernen können (z.B. Schulsystem, Arbeit mit Familien, Sozialräumen usw.).



In unserer Freizeit haben wir es genossen die schöne Stadt Straßburg uns näher anzuschauen, sehr empfehlenswert.

Merci à Nelson et Stanley!

Ce fut une belle surprise que notre groupe de Strasbourg a connu à la Villa ! Dans cette maison multi-générationnelle vivante et accueillante, nous avons trouvé deux guides fantastiques qui spontanément ont été d'accord pour nous guider dans Berlin ! Ce fut pour nous une visite très agréable, bien documentée, au Potsdamerplatz, au Reichstag, à la Chancellerie et jusqu'à la nouvelle gare centrale.

Nous avons eu plaisir de voir comment vous avez été attentifs, soucieux pour nous : lorsque nous traversons les rues, dans le bus et jusqu'à la S-Bahn . Nous nous sommes toujours senti en sûreté avec vous ! Vous avez été des guides calmes, amicaux, prêts à la discussion. Merci pour votre patience, en particulier à la gare où nous avons tous disparu dans différentes directions et vous avez été ensuite tout naturellement là lorsque le groupe s'est retrouvé pour nous emmener jusqu'à la S-Bahn qui nous ramena à notre hôtel.

Nous vous aurions très volontiers gardés comme guides pour le reste de notre séjour à Berlin.

A bientôt, peut-être à Strasbourg !

Schöneberg-Nord und Villa Schöneberg

8. Berliner Streetdance-Meisterschaft



HipHop überwindet Grenzen

Jugendliche Tanzgruppen aus ganz Berlin tanzten unter dem Motto

"Zeig, was du kannst, egal, woher du kommst!"

Über 500 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene tanzten am 4. und 5. Juni in der Sömmeringhalle (Sömmeringstraße 29, 10589 Berlin) auf der Bühne der Berliner Streetdance-Meisterschaft. Es ist die Sehnsucht nach Anerkennung, die die Teilnehmer/innen dazu motivierte, sich monatelang mit großer Leidenschaft auf das Event vorzubereiten..



Alle Infos (Fotos, GewinnerInnen & Gewinner etc.) auf der Homepage:

<http://www.streetdance-meisterschaft.de>

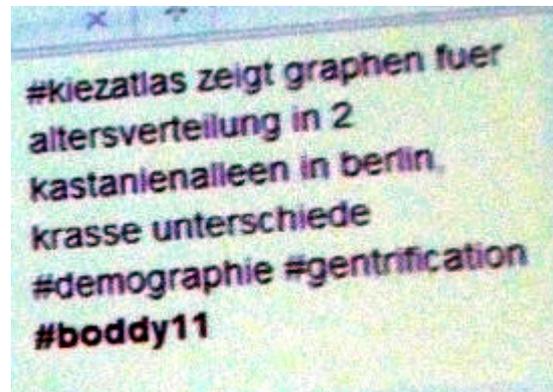
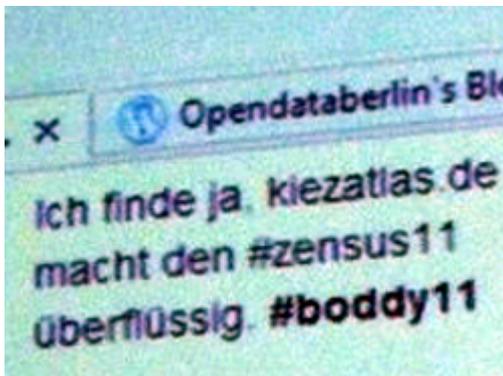
Asghar Pourkashani

Impressionen von unserem Kiezatlas Vortrag auf der Open – Data:



*Mehr als 20 Kurzpräsentationen von MacherInnen, die teils noch die Frische des Erstsemestlers hatten, teils schon habilitierte ProfessorInnen waren, teils ihr Projekt noch vor dem ganzen Hype um Open Data und Open Government angefangen hatten (etwa Berliner **KiezAtlas** . Alles noch lange nicht so explosiv wie in Großbritannien. Dennoch: Es herrscht Aufbruchstimmung in Berlin. Und das ist kein Déjà Vu am Neuen*

Markt. Sondern ein Neubeginn beim Senat für Technologie, Wirtschaft und Frauen.
Quelle: <http://berlinergazette.de>



6. Kiezatlas - NutzerInnen - Treffen

Am 17. fand das mittlerweile 6. Kiezatlas - NutzerInnen – Treffen statt. Neue Entwicklungen und Nutzungen wurden vorgestellt, z.B. Feld für Barrierefreiheit, Verschlagwortung... Und alle Kiezatlaskarten sind jetzt auch über [berlin.de](http://www.berlin.de/atlas/alle-bezirke) abrufbar, wie: <http://www.berlin.de/atlas/alle-bezirke>



Ausblick zu geplanten Neuerungen wurden vorgestellt und diskutiert.

NiederländerInnen auf den Spuren von Kiezatlas



Zum 2. Mal kamen niederländische GeographiestudentInnen der Lehrerausbildung zur Vorstellung von Kiezatlas und zur Einstimmung auf ihre Exkursionen im Netti!

Jedes Studentenpaar bekam schon an der Uni einen Berliner Planungsraum (LRO) zugeordnet, für den sie die Lebensqualität beurteilen mussten.

Dafür gibt es verschiedene Kriterien, worunter die Sozialstrukturdaten aus dem Kiezatlas, aber natürlich auch physische Kriterien (Grün, Bebauung etc.) und subjektive Kriterien (z.B. „Fühlen sie sich dort wohl“) der BewohnerInnen zählten. Nach einer Voruntersuchung am Computer hatten die StudentInnen einen halben Tag Zeit, um die Planungsräume zu erkunden, die BewohnerInnen zu befragen und ihre Ergebnisse vor Ort mit der Vorrecherche abzugleichen und zu einem Urteil zu kommen. An einem weiteren Tag trafen sich alle in den einzelnen Planungsräumen und die jeweiligen ErkunderInnen präsentierten ihre Ergebnisse und begründeten ihr Urteil.



Last but not least:

Kiezatlas in der Zeitschrift für amtliche Statistik Berlin - Brandenburg

Zeitschrift für amtliche Statistik

Berlin Brandenburg

2 2011

Karte

Kiezatlas
Virtueller Stadtplan

└ 3. Umschlagseite

Gastbeitrag

Kiezatlas – Virtueller Stadtplan └ 68

http://www.statistik-berlin-brandenburg.de/produkte/zeitschrift/2011/HZ_201102.pdf

Ciao, Reinhilde

Die vernetzte Kuh (Machen Kühe überhaupt noch MUH und Mühe?)



TeilnehmerInnen des Projekts "Die vernetzte Kuh" wollten herauszufinden, welche Bedeutung moderne Medien und Technik in der heutigen Landwirtschaft haben. Überraschendes und scheinbar Skuriles wurde entdeckt und filmisch dokumentiert.

Dieses Projekt der Internetwerkstatt Netti entstand in Kooperation mit Verena Ebel und Michael Lange (beide Metaversa e.V.) und dem JFE Bungalow in Mariendorf!

Nach langer Produktionszeit ist der Film fertiggestellt und auf YouTube eingestellt:



<http://www.spinnenwerk.de/netti/vernetzte-kuh/>

Die Sendetermine stehen jetzt auch fest:
17.06.11 & 01.07.11 jeweils um **17.45 Uhr** im ALEX -

zum Empfangen auch übers Internet: <http://www.alex-berlin.de>

Viel Spaß, Reinhilde



Ein Theaterstück
von Kindern für Kinder
Regie: Monique Neumanova

**am 11.06.2011 um 14 Uhr und 16 Uhr
im Amtshaus Buchholz
Berliner Str. 24, 13127 Berlin**

TIP
THEATER IN PANKOW
www.neumanova.de

Andrea Delitz

Die Geburtstagsfeier



**des Stadtteilzentrums
„Pestalozzi-Treff“ findet
am Freitag, 17.06.2011
von 14:00 bis 20:00 Uhr
im Garten statt!**

Wir laden sehr herzlich ein zu
einem bunten Programm, zu
Kaffee, Kuchen und
Grillwürstchen.

in der Pestalozzistr. 1a in
Mahlsdorf

Anmeldung erwünscht unter:

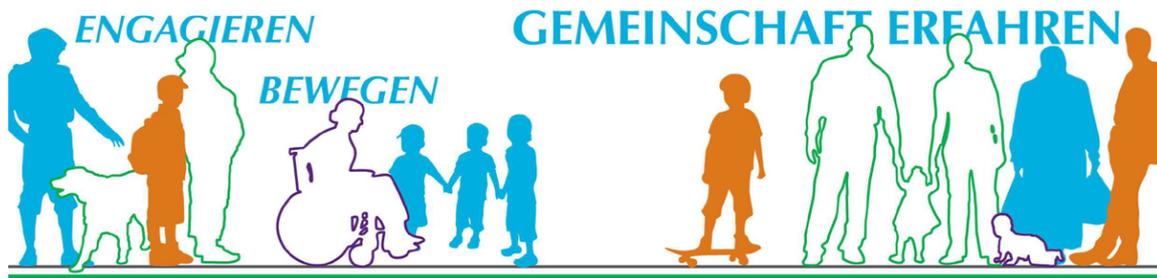


56 58 69 20



Eintritt: frei
Herzlich Willkommen !

Bettina Lange



Stadtteilzentren in Berlin: Offen für alle!



Kreuzberger Film Specials

Ausgesuchte Filme die Kreuzberger Geschichten erzählen

Freitag den 17. Juni 2011

Einlass ab 19:00 Uhr

Bei schönem Wetter im Garten, bei schlechtem Wetter im Saal.

Nähere Infos unter: www.kinogarten.de

Familiengarten

Oranienstr. 34 (HH), 10999 Berlin, Tel: 614 3556

Eine Veranstaltung im Rahmen des Wochenendes der Stadtteilzentren.

KOTTI e.V. Nachbarschafts- und Gemeinwesenverein am Kottbusser Tor, Adalbertstr. 95A, 10999 Berlin / Tel: 615 7991 / www.kotti-berlin.de/kotti@berlin.de



selko

Neriman Kurt

Wochenende der Stadtteilzentren 2011

Aktionstage rund um Nachbarschaft, Selbsthilfe, Engagement und Seniorenarbeit am Donnerstag, 16. Juni, Freitag, 17. Juni, Samstag, 18. Juni und Sonntag, 19. Juni

The screenshot shows a web browser window titled "Kiezatlas - Wochenende der Stadtteilzentren - Mozilla Firefox". The address bar displays "http://www.wochenende-der-stadtteilzentren.de". The main content area features a map of Berlin with various districts labeled: Reinickendorf, Pankow, Lichtenberg, Spandau, Mitte, Marzahn-Hellersdorf, Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshagen-Kreuzberg, Tempelhof-Cityneberg, Steglitz-Zehlendorf, Neukölln, and Treptow-Köpenick. Colored dots on the map indicate event locations for different days: red for Thursday, green for Friday, blue for Saturday, and orange for Sunday. A legend on the right side of the page provides the key for these colors and includes a red triangle for "Trägerreinerichtung - keine Veranstaltungsadresse". Above the legend is a search bar and a "Suchen" button. Below the legend are links for "Impressum + Haftungshinweise" and "Kiezatlas is powered by DeepaMehta".

Weitere Infos:

<http://www.wochenende-der-stadtteilzentren.de>